DeinDesign.

Inzwischen arbeiten bei DeinDesign etwa 100 Mitarbeiter mit wachsender Tendenz, und der Umsatz geht straff auf die 10 Millionen Euro Grenzen zu. *Wie geht das?* wollten wir von Manuel Noack, dem Geschäftsführer, und Marco Mattes, dem Chief Operating Officer, des Unternehmens wissen. Ein spannendes Interview auf

Seite 16

INHALT

AUS DEN UNTERNEHMEN
Der Unternehmensbesuch 10-12
Das Unternehmergespräch 16-17

AUSBILDUNG & ARBEITSPLÄTZE
Arbeitsmarkt in Bewegung 2-3

EINZELHANDEL
Kreuznacher Wochenmarkt 4
Neue Einkaufsmeile 5

IMMOBILIENMARKT
Neues DEHOGA-Schulungszentrum 6
Michelin investiert 7
Neues Justizzentrum 8

VERKEHR
Carsharing mit Elektroautos 9
Über 2.220 Parkplätze in der City 9

STADTEVENTS
Wirtschaftsfaktor Jahrmarkt 18
Interkulturelle Wochen 2015 19

SPORT
Pferderennbahn 20

IMPRESSUM 20

WIRTSCHAFTSSTANDORT BAD KREUZNACH

MENSCHEN, UNTERNEHMEN, MÄRKTE

Der Unternehmensbesuch

VOMATEC – Softwarelösungen für zivile Sicherheit

Ein Flugzeugabsturz, ein Großfeuer, eine Massenkarambolage auf der Autobahn, eine Naturkatastrophe – zum Glück sind diese Katastrophenfälle bei uns nicht die Regel, aber sie kommen natürlich vor. In solchen Fällen müssen die Rettungskräfte, müssen Feuerwehr, Polizei, Notärzte und andere, nicht nur schnell am Unfallort sein, sie müssen dort auch koordiniert und effektiv handeln.

Fortsetzung auf Seite 10/11

Ausbildung und Arbeitsplätze

Arbeitsmarkt in Bad Kreuznach in Bewegung

Der Arbeitsmarkt in Bad Kreuznach ist in Bewegung. Inzwischen arbeiten in der Stadt gut 27.500 Menschen, das ist eine Steigerung von 10,6 Prozent gegenüber von vor zehn Jahren. Etwas mehr als die Hälfte aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Kreises arbeiten in der Stadt. „Das zeigt deutlich die Bedeutung der Stadt als Wirtschaftsmotor für den gesamten Kreis", resümmiert Wirtschaftsdezernent Udo Bausch diese Fakten, die von der regionalen Arbeitsagentur zusammengestellt wurden. Auch die meisten Arbeitsangebote stammen aus der Stadt. Insgesamt konnten im Kreis Bad Kreuznach knapp 1.000 offene Stellen bisher nicht besetzt werden. Probleme bereiten nach wie vor die nur geringfügig oder gar nicht qualifizierten Arbeitssuchenden. „Hier müssen wir in Zukunft gemeinsam mit allen Verantwortlichen noch mehr tun. Ein guter Ansatz ist die Bereitschaft im Kreis und der Stadt, eine „Jugendberufsagentur" zu etablieren, die sich bereits frühzeitig um junge Menschen kümmert und für diese ein maßgeschneidertes Konzept entwickelt und dann auch realisiert", so Udo Bausch. „Allerdings", fügt der Wirtschaftsdezernent an, „bleibt der beste Weg, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, der, neue Unternehmen am Standort anzusiedeln. Deshalb ist die Millioneninvestition von Michelin in Bad Kreuznach ein wichtiges Signal."

EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Sie halten den 2. Newsletter ***Wirtschaftsstandort Bad Kreuznach*** in den Händen. Seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe ist in unserer Stadt viel geschehen. Wir haben die 50.000 Marke bei den Einwohnerzahlen übersprungen. Mit Michelin hat sich ein europäisches Schwergewicht eindeutig zum Standort bekannt und mit einer zweistelligen Millionensumme in die Zukunft des Unternehmens und unserer Stadt investiert. Aber es sind nicht immer nur die großen Unternehmen, welche die Dynamik eines Wirtschaftsstandorts bestimmen. Zwei dieser kleinen, innovativen und höchst erfolgreichen Betriebe möchten wir Ihnen vorstellen. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihre Dr. Heike Kaster-Meurer
Oberbürgermeisterin

KURZNACHRICHTEN

Gewerbesteuereinnahmen liegen schon um mehr als 6 Millionen Euro über den Erwartungen

Die Wirtschaftskraft von Bad Kreuznach wächst ungebrochen weiter. Das ist gut an den Gewerbesteuereinnahmen abzulesen.

„Aktuell liegen die Gewerbesteuereinnahmen bei rund 27 Millionen Euro", zeigt sich Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer erfreut. 20,5 Millionen Euro waren für 2015 veranschlagt. „Die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen unterstreicht die hervorragende Entwicklung der Bad Kreuznacher Unternehmen. Unsere unternehmens- und familienfreundliche Wirtschaftspolitik unterstützt diese Entwicklung, wir sichern damit Wohlstand, Arbeitsplätze und Wachstum," erklärt Wirtschaftsdezernent Udo Bausch dieses hervorragende Zwischenergebnis.

Ein weiterer Beleg für die große ungebrochene Wirtschaftskraft der Stadt ist die starke Zunahme der Unternehmen von 3266 (2012) auf 3647 im vergangenen Jahr. „In der Stadt wird zudem viel in die Modernisierung und in die Erweiterung von Betrieben investiert", ist Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer zuversichtlich, dass der positive Trend auch weiterhin anhält und sich auch auf die Beschäftigten-Zahlen positiv auswirkt.

NACHT DER AUSBILDUNG 2015

Mit 19 Betrieben, darunter auch die großen am Standort wie Michelin, Schneider Optik oder die Sparkasse Rhein-Nahe, haben sich an der Nacht der Ausbildung am 29. Mai 2015 in Bad Kreuznach so viele Unternehmen wie noch nie beteiligt. Inzwischen scheint es so, als ob diese Veranstaltung, die 2014 mit dem Tandem-Preis des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums ausgezeichnet wurde, zu einer Pflichtveranstaltung für viele Betriebe geworden ist, um junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Darum geht der Bad Kreuznacher Wirtschaftsdezernent Udo Bausch davon aus, dass in den kommenden Jahren die Zahl der teilnehmenden Betriebe stetig weiter wachsen wird.„Es ist ein Kampf um die klugen Köpfe", so Dezernent Bausch. „Gerade in dieser Zeit des demographischen Wandels müssen sich die Unternehmen frühzeitig um den Nachwuchs bemühen und die Nacht der Ausbildung bietet hier eine ideale Plattform."

PRAKTIKANTENBÖRSE ONLINE

Praktikumsplatz anbieten und finden leicht gemacht!

Immer mehr junge Leute machen ein Praktikum, bevor sie sich für einen konkreten Beruf entscheiden. Viele Schüler in den 9. Klassen müssen ein Berufspraktikum absolvieren. Die Nachfrage nach Praktikumsplätzen ist also groß. Die Suche nach Praktikumsplätzen war und ist aber häufig mühselig.

Auf der anderen Seite müssen sich die Firmen und Unternehmen frühzeitig bemühen, geeignete Berufseinsteiger zu finden. Auch hier ist ein Berufspraktikum ein erfolgversprechender Weg, potenzielle Mitarbeiter kennen zu lernen. Aber wie kommt man an die jungen Leute heran?

Die Wirtschaftsförderung Bad Kreuznach hat mit der Praktikantenbörse im Internet die richtige Lösung gefunden – für Firmen, die Praktikanten suchen, und für Jugendliche, die einen Praktikumsplatz suchen, gleichermaßen! Eine win-win-Situation also.

Unter **www.praktikantenboerse-kh.de** haben Kreuznacher Unternehmen nun die Möglichkeit, ihre freien Praktikantenplätze kostenfrei online zu schalten. Unternehmen können in eine vorgegebene Eingabemaske auf der Seite ihre Stellen eintragen, auf die man sich dann bewerben kann. Schüler und Berufseinsteiger haben mit www.praktikantenboerse-kh.de eine zentrale Anlaufstelle im Netz, die sie regelmäßig nach freien Plätzen abfragen können.

„Wir haben in Bad Kreuznach über 3.200 Firmen mit mehr als 27.500 Beschäftigten – mit steigender Tendenz. Da muss es doch für alle jungen Kreuznacher, die ein Praktikum in ihrer Heimatstadt machen möchten, einen Platz in einem ortsansässigen Unternehmen geben", meint Udo Bausch, Dezernent für Wirtschaft und Öffentliche Sicherheit und Ordnung, dessen Haus diese Initiative entwickelt hat. „Es ist uns wichtig, das vielfältige Angebot an freien Praktika in der Stadt Bad Kreuznach aufzuzeigen", so Bausch.

Kreuznacher Wochenmarkt auf dem Kornmarkt

Zweimal die Woche Marktfrisches aus der Region

Es gibt immer mehr Bio- und Öko-Angebote auf dem Wochenmarkt.

Frisches Obst und Gemüse aus der Region – das gibt es nicht beim Discounter und nur selten im Supermarkt. Wer Kartoffeln vom Bauern nebenan möchte, findet diese oft nur auf dem Wochenmarkt. Doch der Kreuznacher Wochenmarkt überzeugt nicht nur durch das Angebot, sondern auch durch die ganz besondere Atmosphäre auf dem mitten in der Stadt gelegenen Kornmarkt.

Jeden Dienstag und Freitag von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr bieten 45 Stände Leckeres aus der Umgebung an. Bummeln, probieren, einkaufen – hier zeigt sich die besondere Lebensqualität der Stadt. Seit über 700 Jahren gibt es diesen Wochenmarkt bereits. Hier konnten man schon auf der „Straße" essen und trinken, bevor der Modebegriff *Streetfood* erfunden wurde. Mittlerweile kommen die Marktfreunde nicht nur aus der näheren Umgebung, der bunte Wochenmarkt hat sich inzwischen zu einem Ausflugsziel entwickelt. Wann haben Sie das letzte Mal die einmalige Atmosphäre am Kornmarkt genossen?

Bauvorhaben Mannheimer Straße

Neue Einkaufsmeile zwischen Salinenplatz und Bahnlinie

© Schwarz Architekten

An der mittleren Mannheimer Straße entstehen vier Neubauten mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von gut 20 Millionen Euro. „Das wird Bad Kreuznach als Einkaufsstadt noch einmal deutlich aufwerten", begrüßt Wirtschaftsdezernent Udo Bausch das Vorhaben der vier Investoren.

Anfang 2016 sollen die Bauarbeiten bereits beginnen. Die Investoren *EC Projekt 2 GmbH & Co.KG, Michael Scholle, HACA* und *Aktivoptik* wollen mit einer modernen Architektur neue Akzente setzen und diesen zentralen Innenstadtbereich aufwerten.

© Wöhr + Bauer

© Förster & Förster Architekten

Die Konzeptionen für die viergeschossigen Gebäude ähneln sich: Einzelhandel im Erdgeschoss, Dienstleistung, Büros und Praxen im ersten und zweiten Obergeschoss, darüber Wohnungen, im Schnitt zwischen 50 und 140 Quadratmetern.

Wirtschaftsdezernent Bausch beurteilt die Vermarktungschancen der neu entstehenden Verkaufs-, Büro- und Wohnflächen optimistisch. Die Gutachten und die Nachfrage zeigten, dass der Bedarf für hochwertigen Wohnraum und größere, attraktive Einzelhandelsflächen vorhanden ist.

Auch der Neubau der Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück an der Salinenstraße kommt voran. Noch in diesem Jahr soll mit dem Abriss und im nächsten Jahr mit dem ersten Bauabschnitt begonnen werden.

© Förster & Förster Architekten

Gewerbepark General Rose

DEHOGA baut neue Landesgeschäftsstelle und neues Schulungszentrum

Zum Ortstermin trafen sich (v.l.n.r.) Rolf Riecker (Projektleiter Entwicklungsgesellschaft), DEHOGA Präsident Gereon Haumann, Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer und Beigeordneter Udo Bausch.

Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) Rheinland-Pfalz wird für seine Landesgeschäftsstelle und das Schulungszentrum einen Neubau im Gewerbepark General Rose in Nachbarschaft zum Justizzentrum errichten. „Wir sind froh über diese Entscheidung. Denn damit ist der Standort in Bad Kreuznach gesichert", so Udo Bausch, Dezernent für Wirtschaft und Öffentliche Sicherheit und Ordnung Bad Kreuznach. Die für den Neubau erforderlichen Grundstücke hat DEHOGA von der Stadt und der Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft (BKEG) erworben. „Der jüngste Delegiertentag des DEHOGA Rheinland-Pfalz e.V. hatte sich einstimmig für den Erwerb des Grundstücks im Gewerbepark General Rose und eine Investition von bis zu vier Millionen Euro in Bad Kreuznach ausgesprochen", teilte Präsident Gereon Haumann mit. „Es entsteht ein hochmodernes Dienstleistungszentrum für das rheinland-pfälzische Gastgewerbe in Bad Kreuznach." Mit dem Verkauf des Grundstücks an DEHOGA entwickelt sich der Gewerbepark General Rose sehr erfreulich. „Wir haben gute Chancen, Arbeitsplätze für die Stadt zu erhalten und hochwertige Dienstleistungsbetriebe in direkter Nähe des neuen Justizzentrums anzusiedeln", so Udo Bausch. „Wir freuen uns, dass sich die zentrale Lage von Bad Kreuznach für den Sitz von Landesverbänden besonders eignet. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass der Verkauf der städtischen Fläche sowohl im Grundstücksausschuss wie auch im Stadtrat vollumfänglich unterstützt und in Rekordzeit durch das Liegenschaftsamt abgewickelt wurde."

Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer verweist zudem auf die hohe Bedeutung des Schulungszentrums für die Qualifizierung von Arbeitskräften in Hotel und Gastronomie für die Stadt und die Region.

„Das DEHOGA-Präsidium wurde beauftragt, die entsprechenden Planungen für die neue DEHOGA-Landesgeschäftsstelle und die Akademie der Gastlichkeit zügig voranzutreiben", so Präsident Haumann. „Da auch die Mitarbeiter aus den ehemaligen DEHOGA-Regionalgeschäftsstellen in Koblenz und Kaiserslautern sowie angegliederte Dienstleister der Unternehmensberatung CBG GmbH und der Sozietät Bietmann in dem geplanten Neubau unter ein gemeinsames Dach schlüpfen sollen, werden insgesamt über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der John-F.-Kennedy-Straße ihre neuen Büros beziehen." Zudem werden multifunktionale Tagungs- und Seminarräume für die Gremien des Verbandes und das vielfältige Weiterbildungsprogramm der DEHOGA-Akademie der Gastlichkeit geschaffen. „Wir freuen uns, dass mit dem heutigen Grundstückskauf der Startschuss für das neue DEHOGA-Zentrum gegeben wurde. Ziel ist es, bis zum Ende des nächsten Jahres das neue Domizil zu beziehen."

Erfolgreiche Unternehmensansiedlung

Michelin erwirbt ein 77.000 Quadratmeter großes Gelände in Bad Kreuznach

Auszug aus den Geobasisinformationen

Der Reifenhersteller Michelin hat Ende 2014 in Bad Kreuznach ein 77.000 Quadratmeter großes Gelände im Gewerbe- und Industriegebiet „Marshall-Kaserne" erworben. Das Grundstück grenzt direkt an das bereits dort bestehende Werksgelände von Michelin.

„Wir sind überglücklich, dass es uns gelungen ist, einen Weltkonzern wie Michelin zu bewegen, Millionen am Standort zu investieren und sein Werksgelände erheblich zu vergrößern", erklärt der verantwortliche Wirtschafts- und Ordnungsdezernent der Stadt Bad Kreuznach Udo Bausch.

Michelin beschäftigt in Bad Kreuznach über 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor allem Premium-Produkte herstellen. So wird für den *MICHELIN Pilot Sport 3* die neuartige Hightech-Laufflächenmischung „Green Compound" weltweit ausschließlich an der Nahe gefertigt.

Mit der Millioneninvestition festigt Bad Kreuznach seine Stellung als größter Fertigungsstandort des Unternehmens in Deutschland. „ Wir erhoffen uns natürlich auch einen positiven Schub für den regionalen Arbeitsmarkt", so Udo Bausch.

Die Wirtschaftsförderung Bad Kreuznach hat Jahre daran gearbeitet, die Konversionsfläche „Marshall-Kaserne" marktreif zu machen. Dies ist dann Ende 2011 nach langen Verhandlungen mit Vertretern der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Koblenz/Landau gelungen. Dann folgte der schwierige Prozess der Vermarktung: „Wir haben uns durch Rückschläge nicht entmutigen lassen, denn wir waren von den Qualitäten des Grundstücks überzeugt, wie von der hervorragenden Verkehrsanbindung an die Bundes- und Autobahn, den großzügigen Grünflächen und der citynahen Lage. Unser Engagement hat sich letztlich gelohnt", freut sich Udo Bausch.

Inzwischen ist das Gelände bereits kräftig bearbeitet worden und die weiteren Bauarbeiten gehen planmäßig voran.

Gewerbepark General Rose

Bau des Justizzentrums in Bad Kreuznach auf Zielgerade

Richtfest des neue Justizzentrums am 8. Juni 2015

Der Neubau des Justizzentrums in Bad Kreuznach kommt planmäßig voran. Am 8. Juni wurde auf dem Areal im Konversionsgelände „General Rose" Richtfest gefeiert. In den neuen vierstöckigen Komplex an der Kreuzung Dürerstraße/John-F.-Kennedy-Straße werden im kommenden Jahr die in Bad Kreuznach ansässigen Gerichte, die Staatsanwaltschaft und der Justiz-Sozialdienst einziehen. Bisher sind sie im Stadtgebiet auf drei Liegenschaften verteilt, in denen der wachsende Raumbedarf nicht mehr zu erfüllen war.

„Das neue Justizzentrum ist ein deutliches Zeichen für die neue Magnetwirkung des Standorts Bad Kreuznach. Die Stadt wächst und erneuert sich. Nicht nur die zentrale Lage der Stadt in Rheinland Pfalz, sondern auch ihre moderne Infrastruktur und gute Verkehrsanbindung bieten sich für den Sitz von Landesbehörden und -verbänden gerade zu an", erklärte der zuständige Beigeordnete und Dezernent für Wirtschaft und Öffentliche Sicherheit und Ordnung Udo Bausch.

Der vierstöckige Komplex hat einen quadratischen Grundriss von 55,55 Meter Kantenlänge. Ein großer begrünter Innenhof wird für ausreichend Tageslicht und frische Luft auch in den nach innen gelegenen Räumen sorgen. Im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss sind der große Schwurgerichtssaal sowie drei weitere große und vier kleine Gerichtssäle angelegt. Barrierefreie Zugänge und Aufzüge machen das gesamte Gebäude zugänglich für alle. Die Flurbereiche sind großzügig konzipiert, so dass sie als Wartezonen genutzt werden können. Der Sozialdienst der Justiz mit Bewährungshilfe und Gerichtshilfe wird über einen separaten Eingang von der Dürerstraße aus erreichbar sein.

Carsharing mit Elektroautos

Schnell und umweltfreundlich durch die Stadt

Kostengünstig und zugleich umweltschonend Auto fahren – ohne eigenes Auto. Das machen seit Ende April die Kreuznacher Stadtwerke möglich, mit ihrem neuesten Service für die Region: Carsharing. Drei Elektrofahrzeuge (Renault Zoe) stellen die Kreuznacher Stadtwerke interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Davon profitiert nicht nur der Mensch, auch die Umwelt wird geschont. Denn die E-Mobile fahren kostengünstig, ohne Schadstoffausstoß und leise.

Jetzt wird Elektromobilität für jeden in Bad Kreuznach erlebbar.

Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer freut sich: „Damit haben die Kreuznacher Stadtwerke einen tollen, nachhaltigen Service für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen und schonen zugleich die Umwelt unserer Region."

Die drei Elektrofahrzeuge stehen im Parkhaus Innenstadt in der Mühlenstraße, sind optimal gewartet, gereinigt, abfahrbereit und versichert. Zudem ist auch das Aufladen hier und an ausgewählten Stationen in der Region im Mietpreis inbegriffen. Strom- und Gaskunden der Kreuznacher Stadtwerke erhalten ein zusätzliches Start-Guthaben von 15 Euro.

Privatpersonen sowie Firmen können das Angebot nutzen. Nach einer einmaligen Registrierung, kann der Nutzer seine persönliche Karte im Stadtwerke-Kundenzentrum Energie Eck abholen. Die Buchung des Autos erfolgt dann ganz einfach über ein Online-Portal und schon kann das Auto im Parkhaus Innenstadt abgeholt werden und die Fahrt starten. Bei der Rückkehr entfällt die Parkplatzsuche, denn für die Elektrofahrzeuge gibt es reservierte Stellplätze mit eigens dafür eingerichteten Ladestationen.

Die einmalige Registrierung kostet 6,00 Euro. Der Carsharing-Preis pro Stunde beträgt 6,99 €, pro Tag 45,00 €, pro Folgetag 42,00 € und für eine Woche 215,00 €.

„Das ist für eine Kur- und Gesundheitsstadt schon ein richtiges Pfund", lobt Wirtschaftsdezernent Udo Bausch das Angebot der Stadtwerke. „Und es ist eine ideale Ergänzung des Öffentlichen Nahverkehrs."

Parken in der Stadt

Über 2200 Parkplätze in den Parkhäusern zu moderaten Preisen

Mit dem eigenen Auto zum Einkaufen in die Stadt, das ist bei einem guten öffentlichen Nahverkehr und dem neuen Carsharing-Angebot der Stadtwerke sicher nicht die beste Idee. Wer dennoch mit dem eigenen Wagen kommt, dem bieten sich – trotz anders lautender Gerüchte – eine Fülle von Parkmöglichkeiten. Allein in den sieben Parkhäusern von Bad Kreuznach gibt es 2234 Stellplätze.

Um nur einige Beispiele zu nennen: In der Mühlenstraße sind es 454 Plätze; im Kurviertel Badeallee, Salinenstraße sind es 465; in der Hochstraße in der Altstadt 189; der Kaufhof bietet 188 Plätze, die Diakonie an der Ringstraße sogar 600. Die Preise bewegen sich zwischen 0,50 und 1,00 Euro pro Stunde.

Zusätzlich zu den Parkhäusern gibt es natürlich noch eine Reihen von Parkplätzen: Auf dem Parkdeck Bourger Platz zum Beispiel 111 Plätze; am Europaplatz 100 Plätze. Eine detaillierte Liste findet sich im Internet auf der Homepage der Stadt (www.bad-kreuznach.de).

Für alle Pendler aus Bad Kreuznach, die zum Beispiel nach Mainz oder Frankfurt zur Arbeit müssen, hat die Stadt ein interessantes Angebot! Sie vermietet ab sofort Dauerparkplätze am Bahnhof Bad Kreuznach. Die Parkplätze befinden sich an der Straße „Am Römerkastell" in unmittelbarer Nähe zum Postgebäude am Europaplatz 17. Der Mietpreis beträgt 50,00 € pro Monat.

Interessenten können sich bei der Stadtverwaltung an Sarah Bross wenden.
Telefon: 0671 800-750.

Der Unternehmensbesuch: VOMATEC– Softwarelösungen für zivile Sicherheit

Fortsetzung von Seite 1

Martina Kaster
GF VOMATEC EDV GmbH

Birgit Laurijsse
GF VOMATEC Innovations GmbH

Thomas Kruger
Dipl. Betriebswirt (FH), Geschäftsführer
VOMATEC International GmbH

Seit gut 20 Jahren entwickelt die in Bad Kreuznach ansässige Softwareschmiede VOMATEC für diese Fälle die genau passende Systemlösung. Das Familienunternehmen mit zurzeit 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet Softwarelösungen für die zivile Sicherheit in den Bereichen:

- Sicherheits- und Gefahrenmanagement
- Gefahrenabwehr und Hilfeleistung bei außergewöhnlichen Schadensereignissen
- Verwaltung aller notwendigen Informationen zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft

Inzwischen hat das Unternehmen mehr als 500 Kunden im In- und Ausland. Die eigene Forschungsabteilung arbeitete unter anderem gemeinsam mit einem Konsortium und im Auftrag des Bundesforschungsministeriums an einem „ubiquitären Sensor- und Informationssystem für Feuerwehrleute", welches die Lageerfassung verbessert und die Sicherheit von Feuerwehrleuten im Einsatz erhöht. Pandemie-Management, Amokalarm für Schulen und eine Software zur Modellberechnung zur Ausbreitung von Schadstoffen in der Luft gehören inzwischen zur Angebotspalette von VOMATEC, aber begonnen hat alles mit ARIGON PLUS, der integrierten Systemlösung für Sicherheitsleitstellen im öffentlichen und privaten Bereich.

ALLES BEGANN MIT ARIGON

1992 gründeten die beiden Ingenieurinformatiker Martina Kaster und Volker Koch, die bereits ihr Studium gemeinsam absolviert hatten, das Unternehmen VOMATEC. Ihr Ziel war es, mit ihrem neu gegründeten Unternehmen künftig nicht nur Auftragsentwicklungen durchzuführen, sondern eigene Produkte am Markt zu platzieren. Nach einer intensiven Marktanalyse stellte sich heraus, dass es gerade im Bereich Brand und Katastrophenschutz kaum Softwarelösungen gab, andererseits aber einen wachsenden Bedarf. Die beiden Jungingenieure machten sich an die Arbeit und entwickelten die erste Softwarelösung für den Zivilschutz: ARIGON. Daraus wurde inzwischen ARIGONPLUS.

Mit dieser Softwarelösung können eine Reihe von wichtigen Aufgaben im Falle von Unfällen, Feuern oder Naturkatastrophen gemanagt werden, wie z. B. die vielfältigen Aufgaben einer Sicherheitszentrale bzw. Leitstelle. Sie beinhaltet unter anderem ein Gefahren- und Kommunikationsmanagement sowie Katastrophenschutz- und Verwaltungssoftware. Mit Hilfe eines unterstützenden geografischen Informationssystems können wichtige Informationspunkte wie Krankenhäuser, Hubschrauberlandeplätze, Einsatzfahrzeuge etc. direkt aus der Daten-

ARIGON PLUS unterstützt Feuerwehrleute im Einsatz

bank angerufen werden und vieles mehr. Erste Kunden waren Feuerwehren der Region wie die Feuerwehren aus Idar-Oberstein, Ingelheim und Herrstein. Inzwischen nutzen diese Softwarelösung auch etliche Werk- und Betriebsfeuerwehren sowie der Werkschutz in Unternehmen mit erhöhtem Sicherheitsbedarf.

FORSCHUNGSSTARK UND INNOVATIV

„Wir vertreiben nicht nur unsere Software und optimieren diese, sondern wir legen auch einen besonderen Fokus auf die Forschung und die Entwicklung innovativer Lösungen. Zum einen natürlich weil uns das Spaß macht, und wir neue Herausforderungen suchen, zum anderen weil wir mit den Forschungsprojekten junge, hochmotivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Unternehmen und für Bad Kreuznach gewinnen wollen", erklärt Martina Kaster.

In den letzten Jahren standen zwei große Forschungsprojekte im Fokus, die dann zu neuen Produkten weiterentwickelt werden. Das ubiquitäre Sensor- und Informationssystem für Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr (KOORDINATOR) und SeCoServ2, eine sichere Kommunikations- und Dienstinfrastruktur für Ad-Hoc-Einsatzszenarien.

Thomas Kruger, Birgit Laurijsse , Martina Kaster und Udo Bausch vor dem Unternehmenssitz in Bad Kreuznach

BESSERE LAGEERFASSUNG ZUR ERHÖHUNG DER SICHERHEIT VON FEUERWEHRKRÄFTEN

Ziel des KOORDINATOR-Projektes war es, Atemschutzgeräteträger beim Einsatz in unübersichtlichen Gebäuden durch ein sich selbst vernetzendes Funknetz zu unterstützen. Per Funk werden dabei im Gebäude ausgebrachte sowie in die persönliche Ausrüstung der Feuerwehrleute integrierte Sensoren und Aktoren untereinander und mit dem Gruppenführer vor dem Gebäude vernetzt. Dadurch wird einerseits der Sprechfunk (und damit der Feuerwehrmann im Gebäude) entlastet, indem einfache Aktivitäten automatisch über die Sensoren erkannt werden. Gleichzeitig stellt das System dem Gruppenführer außerhalb des Gebäudes Lageinformationen in Echtzeit zur Verfügung. VOMATEC erforschte dabei, wie sich das aktuell verwendete „taktische Arbeitsblatt" auf Basis eines TabletPCs digitalisieren und zur Visualisierung der aggregierten Sensorinformationen nutzen lässt. Das neu entstehende Produkt ist speziell auf Feuerwehren zugeschnitten und unterstützt Führungskräfte beim Einsatz am Brandort. Projektpartner waren: Universität Siegen, Karlsruhe Institut of Technology, Dresden Elektronik Ingenieurstechnik GmbH. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Blick in eine Leitstelle (Modell)

SECOSERV2 – SCHNELLERE RETTUNG VON MENSCHEN BEI GROSSKATASTROPHEN

Bis bei einer Großkatastrophe wie zum Beispiel bei dem ICE-Unglück von Eschede die verantwortliche Einsatzleitung Details über die Verletzung eines Patienten erfährt und daraufhin Behandlungs- oder Transportentscheidungen fällen kann, vergeht

In Großübungen werden Prototypen aus Forschungsprojekten erprobt, evaluiert und optimiert.

oft endlos viel Zeit. Standardmäßig werden die Betroffenen bislang im ersten Schritt mit verschiedenfarbigen Patientenanhängekarten ausgestattet, welche die Behandlungspriorität der Patienten und weitere medizinische und organisatorische Daten anzeigen und den Rettungskräften damit Orientierungshilfe geben sollen. Dieses schon seit Jahrzehnten übliche Vorgehen ist jedoch nur bedingt zielführend und birgt zudem ein hohes Risiko von Fehleinschätzungen. Zwei Jahre erarbeiteten und testeten nun die Forscher von VOMATEC gemeinsam mit Kooperationspartnern eine technisierte Lösung, die nicht nur für eine schnellere Versorgung der Patienten sorgt, sondern auch die Rettungskräfte besser miteinander vernetzt.

Das Herz von SeCoServ2 sind Patiententags, die von den Ersteintreffenden wie Manschetten an den Armen der Patienten befestigt werden. Darin integriert sind unter anderem GPS-Empfänger, die mittels eines Funkmoduls mit einer Übersichtssoftware verbunden sind. So können die behandelnden Rettungskräfte zum einen sofort die Gesamtzahl der Patienten einsehen und zum anderen deren genaue Position. Zusätzlich messen die Patiententags unterschiedliche Vitalparameter und geben damit eine Einschätzung, wer sich in einem kritischen Zustand befinden könnte (automatische Vorsichtung). „Da das System aus mobilen Informationsgeräten und eigenen Kommunikationskomponenten besteht, funktioniert es vollkommen autark und ist auf keine vorhandene Infrastruktur angewiesen“, so Martina Kaster.

Im Laufe des Projekts haben die Forscher die Technik mehrfach in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz und weiteren Rettungsdiensten sowie Feuerwehren in Großübungen erprobt, evaluiert und optimiert. So wurde etwa ein Großschadensereignis inszeniert, bei dem 300 Rettungskräfte im Einsatz waren.

DER UNTERNEHMENSBESUCH

Die Wirtschaftsförderung besucht regelmäßig Unternehmen am Standort, um sich direkt mit diesen auszutauschen, frühzeitig über mögliche *Probleme*, über Veränderungsbedarf oder Vorschläge und Hinweise der Firmen informiert zu sein. Im Newsletter *Wirtschaftsstandort Bad Kreuznach* werden diese Unternehmen dann vorgestellt. Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen hier vorgestellt werden möchten, dann wenden Sie sich direkt an:

Udo Bausch, Dezernent für Wirtschaft und Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Telefon 0671 800-777 oder per Mail udo.bausch@bad-kreuznach.de

DAS UNTERNEHMEN

DIE UNTERNEHMENSGRUPPE

VOMATEC entwickelt und vertreibt integrierte Softwarelösungen im nationalen und internationalen Umfeld für die zivile Sicherheit und zur Absicherung kritischer Infrastrukturen. Zu den mehr als 500 Kunden des Unternehmens aus Bad Kreuznach gehören Werk- und Betriebsfeuerwehren, Werkschutz, öffentliche Feuerwehren, Katastrophenschutz, Polizei, Rettungsdienste, andere Hilfsorganisationen sowie Unternehmen und Einrichtungen mit erhöhtem Sicherheitsbedarf.

Seit 2007 ist eine eigene Forschungsabteilung mit internationaler Besetzung integriert. Im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union erforschen und erproben die Mitarbeiter gemeinsam mit Hochschulen, Forschungsinstituten, Industrieunternehmen und Endanwendern Lösungen und neue Technologien zu aktuellen Fragestellungen der zivilen Sicherheit. Gegründet wurde VOMATEC im Jahr 1992 von der heutigen geschäftsführenden Gesellschafterin Martina Kaster. Inzwischen besteht die Unternehmensgruppe aus der VOMATEC EDV GmbH, der VOMATEC Innovations GmbH und der VOMATEC International GmbH.

Wirtschaftsstandort Bad Kreuznach

Alle Kennziffern weisen nach oben

Bad Kreuznach entwickelt sich in den letzten Jahren überaus positiv. Die Umsatzzahlen im Einzelhandel sind in einem Jahr von 421,9 Millionen Euro auf 482 Millionen Euro gesprungen und das trotz wachsender Konkurrenz im Onlinehandel. „Bad Kreuznach ist nach wie vor eine sehr beliebte Einkaufsstadt", so der Wirtschaftsdezernent Udo Bausch. „Mit den Entwicklungsprojekte an der mittleren Mannheimer Straße werden wir innerstädtisch noch attraktiver." Am Umsatz am Point of Sale, also direkt an der Verkaufskasse im Geschäft gemessen, liegt Bad Kreuznach nach einer Studie der GfK deutlich vor Koblenz, Andernach oder Ahrweiler.

sind positiv. Es ziehen mehr Menschen zu als abwandern.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt seit 2008 kontinuierlich an und beträgt zurzeit 27.500. Rund 19.000 Menschen pendeln in die Stadt zu ihrem Arbeitsplatz. 8.600 pendeln aus.

Bad Kreuznach ist Standort großer Industrieunternehmen wie Michelin, Schneider Optik, Meffert AG oder PALL, aber auch von kleinere Unternehmen, die weltweite Marktführer und so genannte Hidden Champions sind, wie die Draht- und Metallwarenfabrik Philipp Schneider GmbH.

ENTWICKLUNG DER UMSATZZAHLEN IM EINZELHANDEL

GFK EINZELHANDELSZENTRALITÄT 2014

GFK POS-UMSATZ 2014

Inzwischen hat die Stadt knapp über 50.000 Einwohner in rund 24.000 Haushalten. Auch die Wanderungsbewegungen

Auch der Gesamtbestand an Betrieben in der Stadt wächst. Seit 2011 ist deren Zahl laut IHK um über 10 Prozent auf 3.647

angestiegen. „Wir sind ein wachsender Wirtschaftsstandort mit sehr guten harten wie weichen Wirtschaftsfaktoren",

erläutert Wirtschaftsdezernent Bausch diese Entwicklung, „wir werden aber auch in Zukunft in unseren Anstrengungen nicht nachlassen, neue Unternehmen nach Bad Krveuznach zu holen. Dabei müssen wir unsere Lage noch besser ausspielen. Wir sind Teil des Rhein-Main-Gebiets mit schnellen Verbindungen!“

GUTE WEICHE STANDORTFAKTOREN

Wichtig für viele Unternehmen, gerade was die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern angeht, sind die weichen Standortfaktoren. „Und auch hier kann Bad Kreuznach punkten“, so Udo Bausch. „Sport- und Freizeitangebote, die Bäder, die Salzgrotte und die Therme, der Wochenmarkt, die Stadtbibliothek, das große Kino und natürlich die reizvolle landschaftliche Umgebung.“ Hinzu kommen müssen ein gutes Wohnungsangebot und leistungsfähige Bildungseinrichtungen.

Bad Kreuznach verfügt über fünf Grundschulen, drei Förderschulen, eine Integrierte Gesamtschule, eine Realschule plus, drei Gymnasien und drei Berufsbildende Schulen. In der Kinderbetreuung sind 119 Krippenplätze, 952 Kindergartenplätze und 95 Hortplätze belegt.

Die Baugenehmigungen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen auf 450. Allerdings stagniert die Zahl der Baugenehmigungen im Wohnungsbau bei unter 200. Momentan verfügt die Stadt über 9.786 Wohngebäude mit 24.613 Wohnungen.

Die Gesundheitsversorgung findet auf hohem Niveau statt. Es praktizieren in der Stadt 136 Ärzte und 40 Zahnärzte. Zwei Krankenhäuser, fünf Kliniken und 15 Apotheken sorgen für eine umfassende Krankenbetreuung.

GESUNDHEIT (2014)

Freipraktizierende Ärzte:	136
Freipraktizierende Zahnärzte:	40
Krankenhäuser:	2
Kliniken:	5
Öffentliche Apotheken:	15

EINWOHNER AUF	BAD KREUZNACH	BADEN-BADEN	NEUWIED
1 Freipraktizierenden Arzt	365	325	421
1 Freipraktizierenden Zahnarzt	1.242	304	1.420
1 Apotheke	3.311	2.391	3.363

GÄSTEANZAHL

„Bad Kreuznach hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Die Investitionsentscheidung von Michelin ist ein klares Bekenntnis zu dem Standort und wird sich künftig sicher positiv auf die Arbeitsplätze in der Stadt wie im Umland auswirken. Auch die vielen kleinen, innovativen Unternehmen wie DeinDesign, das sich inzwischen zum am schnellsten wachsenden Unternehmen in Bad Kreuznach entwickelt hat, schaffen die Arbeitsplätze der Zukunft. Dieses und andere Unternehmen können sich darauf verlassen, dass die Landesregierung sie auch weiterhin nach Kräften unterstützt und fördert."

Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz

Die Zahlen im Tourismusgeschäft können sich ebenfalls sehen lassen. Um gut 10.000 Gäste mehr pro Jahr ist die Zahl der Besucher Bad Kreuznachs seit 2008 gestiegen. Fünf Tage beträgt inzwischen die durchschnittliche Verweildauer. Insgesamt bietet Bad Kreuznach 2.605 Betten in Hotels, Beherbergungsbetrieben und Kliniken an.

BAD KREUZNACH GEHÖRT ZU DEN GEWINNERN.

Die Konkurrenz zwischen den Städten und Gemeinden wird geraden in Zeiten des demographischen Wandels immer härter. „Bad Kreuznach hat gute Voraussetzungen, um in diesem Konkurrenzkampf bestehen zu können", ist sich Wirtschaftsdezernent Udo Bausch sicher. „Aber wir müssen weiter an unserem Profil arbeiten, noch intensiver unsere Vorteile kommunizieren und unsere Defizite anpacken und beheben."

DeinDesign

Das am schnellsten wachsende Unternehmen in Bad Kreuznach

Wachstumsraten von jährlich gut 100 Prozent kann kein anderes Unternehmen in Bad Kreuznach aufweisen. Inzwischen arbeiten bei DeinDesign etwa 100 Mitarbeiter mit wachsender Tendenz, und der Umsatz geht straff auf die 10-Millionen-Euro-Grenze zu. „Ein Ende ist noch nicht in Sicht!" erklärt uns Manuel Noack, einer der Gründer des Unternehmens und heute Geschäftsführer, den wir zusammen mit Marco Mattes, dem Chief Operating Officer des Unternehmens, noch in den Räumen in der Planinger Straße in Bad Kreuznach treffen. Natürlich interessiert uns die Erfolgsgeschichte dieses jungen Unternehmens.

Wie kam es zu Ihrer Unternehmensgründung?

Manuel Noack: Ich habe in Bingen Wirtschaftsingenieurwesen studiert und mein Zwillingsbruder Kyan studierte in London. Während einer Vorlesung dort kam ihm die Idee: Er stellte fest, dass alle Laptops der Studenten irgendwie gleich langweilig aussahen. Mit einem befreundeten Tätowierer entwickelte er dann das erste Design für eine Laptop-Oberfläche. Damit war die Grundidee für DeinDesign geboren.

Und es ging stürmisch aufwärts...

Manuel Noack: Nein, nein! So einfach war das nicht! Wir haben dann zwar 2006 relativ schnell unser Unternehmen gegründet, mein Bruder Kyan, Victoria Chirita und ich, aber die ersten eineinhalb Jahre haben wir nur am Produkt herumexperimentiert und den Webshop programmiert. Wir mussten ja ein Produkt entwickeln, das es so noch nicht gab und das uns kein Lieferant herstellen konnte. Wir hatte hohe Qualitätsvorstellungen. Die Folien für die Geräte sollten von einem Laien leicht aufgebracht und auch wieder entfernt werden können. Wir hatten zwar immer große Unterstützung von der ODD, haben uns dann aber dafür entschieden, eine eigene Maschine zu kaufen und diese für unsere Zwecke zu optimieren.

Sie sind also gleichzeitig Kreativ- und Produktionsbetrieb?

Marco Mattes: In der Tat! Das ist ja das Anspruchsvolle. Wir entwickeln die Ideen und setzen diese dann im eigenen Produktionsbetrieb um. Außerdem haben wir den Versand auch noch im Haus. Das ist deshalb so wichtig, weil die Lieferzeiten immer kürzer werden. Wir müssen in der Lage sein, innerhalb von 24 Stunden das gewünschte Produkte herzustellen und zu liefern.

Und das können Sie?

Marco Mattes: Na klar!

Vermarkten Sie eigentlich nur eigene Designs oder arbeiten Sie auch als Dienstleister für andere Unternehmen?

Manuel Noack: Inzwischen haben eine Reihe von Großunternehmen sowohl die Chance erkannt, mit Hardcases und Folienbeklebung ihr Marketing zu beleben, und sie haben uns als innovativen und leistungsfähigen Produzenten entdeckt. Wir haben zum Beispiel bereits für Ferrero Hardcases entwickelt und produziert. Wir haben

eine Folie für Nähmaschinen kreiert und in die USA geliefert – mit großem Erfolg. Wir haben für einen anderen Hersteller eine Espresso-Maschine beklebt und vieles mehr. Dieser Bereich wird bei uns zunehmend wichtiger.

Ein solches hochspezialisiertes, innovatives Unternehmen vermutet man nicht unbedingt in Bad Kreuznach. Warum haben Sie sich für diesen Standort entschieden?

Manuel Noack: Zum einen kommen wir aus der Gegend. Zum anderen bieten uns Stadt und Region ein optimales Umfeld. Eine gute Verkehrsanbindung, obwohl der ÖPNV verbesserungsfähig ist, eine schnelle Internetverbindung, die Zusammenarbeit mit der ODD und weitere Partner. Dann finden wir im Umkreis eine Menge von produzierenden Unternehmen, die uns bestens ergänzen. Hier gibt es ein technologische Netzwerk, das wir für unsere weitere Entwicklung gut gebrauchen können. Und bis zum Frankfurter Flughafen ist es ja auch nicht weit.

Sie bleiben also hier?

Manuel Noack: Selbstverständlich. Wir haben in Bretzenheim eine Gewerbelogistikhalle gekauft und beziehen demnächst 2.500 qm neue Räumlichkeiten im Neubau der ODD in der Otto-Meffert-Straße 3 in Bad Kreuznach. Da können wir weiter wachsen.

Apropos weiter wachsen: Meinen Sie, Sie können diese Wachstumstempo auch in den nächsten Jahren halten?

Manuel Noack: Der gesamte Markt für so genannte Accessoires rund um elektronischen Geräte wird auf mehr als 65 Milliarden Euro beziffert. Da bleibt noch einen Menge Luft sich zu verbessern und zu wachsen.

Wir danken Ihnen für das Gespräch.

DAS UNTERNEHMEN

Das Unternehmen

DeinDesign ist ein Spezialanbieter für die individuelle Gestaltung von Laptop- und Smartphone-Designs. Einen großen Teil machen die Cases aus, das sind Hartschalenschutzhüllen für Smartphones.

Mit DeinDesign hat jeder die Möglichkeit, sein Smartphone oder sein Laptop mit seinen persönlichen Motiven zu gestalten und diese vor Kratzern und Beschädigungen zu schützen.

Der Vertrieb erfolgt weltweit über einen extra konzipierten und programmierten Webshop. Mit über 3.000 individualisierbaren Produkten hat DeinDesign das größte Angebot weltweit. Täglich werden fünf bis acht neue Produkte entwickelt und online gestellt.

DeinDesign hat 2010 und 2014 den Druck- und Medienaward gewonnen.

Wirtschaftsfaktor Jahrmarkt

Rund 500.000 Besucher, 20 Millionen € Umsatz und mehr als 1,5 Mio. € Einnahmen für die Stadt

„Zum Jahrmarkt 2015 hatten sich über 1.000 Geschäfte und Schausteller beworben, daraus haben wir letztlich 193 ausgewählt, die ein breites Spektrum an spektakulären Highlights ebenso wie an familienfreundlicher Unterhaltung abdecken", erklärt der Bad Kreuznacher Wirtschaftsdezernent Udo Bausch, der den Jahrmarkt als „Jahrmarktsbürgermeister" repräsentiert. „Dieses große Interesse bestätigt uns, welchen Stellenwert der Bad Kreuznacher Jahrmarkt bei Schaustellern und Geschäftsleuten hat, denn die gehen natürlich nur dort gerne hin, wo sie mit einem großen Publikumsandrang rechnen", so Udo Bausch.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer (links) und Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer eröffneten den Jahrmarkt 2015.

Aber nicht nur für die Schausteller und Geschäftsleute auf dem Festgelände ist der Kreuznacher Jahrmarkt ein gutes Geschäft. Die Lokale rund um die Pfingstwiese profitieren ebenso von den rund 500.000 Besuchern, die auch 2015 wieder den Jahrmarkt besuchten. Bei vielen bleibt es nicht dabei, sie nutzen ihre Zeit zu einem Bummel durch die Altstadt oder entlang der Salinen. „Für uns ist der Jahrmarkt eine Riesenwerbeveranstaltung für die ganze Stadt", so Wirtschaftsdezernent Udo Bausch, „eine Werbeveranstaltung, die auch noch gut 1,5 Millionen Euro in die Stadtkasse spült."

Der Kreuznacher Jahrmarkt ist traditionell auch ein großes Weinfest. Mitten im Trubel steht ein großes Weinzelt, in dem Winzer aus der Region Wein zu „zivilen" Preisen ausschenken. Ein guter Anlass für viele Besucher den ausgezeichneten Nahewein zu probieren – und diesen dann später regelmäßig bei „ihrem" Winzer zu bestellen. „Mit der ersten Weinprobe auf einem Riesenrad haben wir ein bundesweites Echo ausgelöst. Ich bin optimistisch, dass dies dem Nahewein einen weiteren Popularitätsschub geben wird", so Udo Bausch.

Allerdings muss sich der Jahrmarkt, der 1810 vom damaligen Bürgermeister Carl Joseph Burett ins Leben gerufen wurde, dem wandelnden Interesse der Besucher anpassen. „Wir bieten jedes Jahr etwas Neues", so Udo Bausch, „um die Spannung und die Neugier hoch zu halten."

INTERESSE AN VOLKSFESTEN GROSS

So bleibt das Interesse an den großen deutschen Volksfesten wie dem Jahrmarkt in Bad Kreuznach, der zu den Top 5 in Deutschland zählt, ungebrochen und zwar in allen Altersschichten, das belegt eine Studie des Schaustellerverbandes aus dem Jahr 2012. Darin heisst es: „Die deutschen Volksfeste (mit rund 148 Millionen Besuchern pro Jahr) ziehen auch heute noch mehr Besucher an als sämtliche deutsche Museen und ein Vielfaches der Zuschauerzahlen der Fußball-Bundesliga. Ihre Bedeutung ist also ungebrochen."

Interkulturelle Wochen

„Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt."

So lautete das Motto der Interkulturellen Wochen 2015. „Jedes Jahr gibt es mehr Menschen, die sich für die Interkulturellen Wochen engagieren", bedankt sich der Beigeordnete Udo Bausch bei 40 Organisationen, die sich an der Programmgestaltung und dem Fest der Interkulturellen Wochen beteiligten. Das Programm mit 24 Veranstaltungen wurde vom Arbeitskreis Interkulturelle Wochen auf die Beine gestellt.

Die thematischen Schwerpunkte spiegelten dabei das aktuelle Zeitgeschehen wider: Zur Flüchtlingsthematik fanden sich gleich mehrere Beiträge, wie etwa die Info-Aktion in der Fußgängerzone am Tag des Flüchtlings am 2. Oktober oder die Informationsveranstaltung „Angekommen im Landkreis Bad Kreuznach" am 7. Oktober im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Hier erzählten Flüchtlinge von ihrer Flucht und ihrem Alltag in unserer Region.

Am 3. Oktober lud die DITIB-Gemeinde in die offene Moschee und zum „Islamunterricht live" in die Mühlenstraße ein. Der Fachtag „mehr verstehen" am 12. Oktober im Jugendzentrum „Die Mühle" wollte Unsicherheiten und Wissenslücken im Umgang mit dem Islam ausräumen.

Neben den großen Themen gab es gleich mehrere zwanglose Begegnungsabende, Feste und Programmangebote, bei denen man sich näher kam und mit viel Neugier für andere Kulturen offen aufeinander zugehen konnte. Erstmals mit dabei war die Tanzgruppe aus dem Haus der SeniorInnen, die am 28. September mit internationalen Tänzen zum Mitmachen begeisterte.

Beim traditionellen Fest der Interkulturellen Wochen am Samstag, 26. September, auf dem Kornmarkt gab es auf der Bühne ein buntes Programm mit Tanz-, Folklore- und Musikgruppen unter anderem mit der Hauptband *Donati Swing*. Getreu dem Motto präsentierte sich auf dem Festplatz eine Rekordvielfalt von 27 Ständen und damit eine noch nicht dagewesene Abwechslung an kulinarischen Spezialitäten aus vielen Ländern und an Informationsständen.

Sportstadt Bad Kreuznach

Pferderennen in Bad Kreuznach – das war einmal

Heute ist der Fußball die alles dominierende Sportart. Das war nicht immer so. Radsport, die berühmten Sechstagerennen, oder der Pferdesport zogen noch bis weit in die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts hinein ebenso die Zuschauermassen an.

In Bad Kreuznach war das der Pferdesport auf der Pfingstwiese. Hier einige Bilder aus den zwanziger und dreißiger Jahren.

Fotos: Stadtarchiv Bad Kreuznach

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtverwaltung Bad Kreuznach
Hochstraße 48
55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 800-0
Telefax: 0671 800-345
E-Mail: stadtverwaltung@bad-kreuznach.de
www.bad-kreuznach.de

Oberbürgermeisterin
Dr. Heike Kaster-Meurer
Telefon: 0671 800-200
Telefax: 0671 800-345
E-Mail: oberbuergermeisterin@bad-kreuznach.de

Beigeordneter
Udo Bausch
Dezernent für Wirtschaft und Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Telefon: 0671 800-777
Telefax: 0671 800-775
E-Mail: udo.bausch@bad-kreuznach.de

Ansprechpartner für die Unternehmen sind:
Michael Fluhr
(Amtsleiter)
Telefon: 0671 800-731
Telefax: 0671 800-756
E-Mail: michael.fluhr@bad-kreuznach.de

Susanne Weinand
(Wirtschaftsförderung)
Telefon: 0671 800-357
Telefax: 0671 800-756
E-Mail: susanne.weinand@bad-kreuznach.de

Jessica Botens
(Wirtschaftsförderung)
Telefon: 0671 800-716
Telefax: 0671 800-756
E-Mail: jessica.botens@bad-kreuznach.de

Amt für Grundstückswirtschaft, Wirtschaftsförderung, Konversion und Beschäftigungsentwicklung Bad Kreuznach

Fotos: © Bad Kreuznach, colourbox.de, Fotolia.com, Die Kreuznacher Stadtwerke, Vomatec, DENKHAUS, DeinDesign